

# Lena Gorelik: „Mehr Schwarz als Lila“ – arbeiten mit einem Jugendbuch

## Vorbemerkungen

Lena Gorelik gehört neben Jula Rabinowich und Maxim Biller zu einer Generation junger jüdischer Schriftsteller, die ohne Tabus das aktuelle Leben von Juden im heutigen Deutschland zum Thema machen. Ihr Roman „Mehr Schwarz als Lila“ eignet sich für den Deutschunterricht der 10. Klasse, weil er literarisch anspruchsvoll ist, den Umgang mit sprachlicher Ästhetik und rhetorischen Mitteln direkt aufgreift und das *Coming of age* zum Thema macht. Hintergrund des Romans ist der Akt des „Yocoust“ des jüdischen Comedian Shahak Shapira, der 2017 einen kritischen Blog zu Selfies erstellte, auf denen Jugendliche aus der ganzen Welt sich vor dem „Holocaust“-Mahnmahl in Berlin ablichteten. Damit konfrontiert „Mehr Schwarz als Lila“ auch Jugendliche der Mehrheitsgesellschaft mit Fragen zum deutschen Umgang mit der Erinnerungskultur zu einem Zeitpunkt, an dem Antisemitismus in Deutschland an Bedeutung gewonnen hat. Anders als die im Deutschunterricht oft verwendeten Werke zur Judenvernichtung konfrontiert sie die Schülerinnen und Schüler<sup>1</sup> aber auch mit aktuellen Positionen junger jüdischer Autoren zum Umgang mit der Shoah.<sup>2</sup>

## Zum Romaninhalt

Die 17-jährige Alex lebt allein mit ihrem Vater und dem Papagei Astrid, seit ihre Mutter kurz vor ihrem achten Geburtstag an einem Hirnschlag gestorben ist. In der Schule ist sie eher isoliert, aber sie hat zwei gute Freunde in ihrer Klasse: den begabten Paul, der gerne schreibt und Seneca liest, und Nina, genannt „Ratte“, die durch ihren Rasta-Look und ihre lesbischen Beziehungen auffällt. Als die Klasse eines Tages den

<sup>1</sup> Wegen der besseren Lesbarkeit wird in der Folge nur noch die Bezeichnung „Schüler“ verwendet.

<sup>2</sup> In dieser Buchreihe wird der jüdische Begriff der „Shoah“ (= von Gott gesandte „Heimsuchung“/„Gefahr“) dem englischen „Holocaust“ („Sühneopfer“) als Bezeichnung für die NS-Judenvernichtung vorgezogen.

Weissagungen aufhören werden und die Sprachen aufhören werden und alle Erkenntnis aufhören wird. **9**Denn unser Wissen ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk. **10**Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören. **11**Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und war nicht klug wie ein Kind und hatte kindische Anschläge; da ich aber ein Mann ward, tat ich ab, was kindisch war. **12**Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich es Stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin. **13**Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Quelle: Korinther 13,1–13; Quelle: [https://bibeltext.com/l12/1\\_korinthians/13.htm](https://bibeltext.com/l12/1_korinthians/13.htm)

### Aufgaben

- 1) Stelle die Ergebnisse der Sinnsuche arbeitsteilig dar. Informiere dich über den historischen Hintergrund, in dem dein Philosoph/Theologe gelebt hat. Fasse die Position deines Philosophen/Theologen auf einem Werbeplakat zusammen. Dieses sollte als Werbespruch die wichtigsten Ideen der Position darstellen. Um dein Sinnangebot attraktiver zu machen, solltest du das Plakat auch mit passenden Bildern illustrieren.
- 2) Zu welcher Figur im Roman passt dein Werbeplakat am besten? Erkläre dies mithilfe von Textzitat.

## M 12 Kein Respekt in KZ-Stätten



*Fachleute beobachten wachsenden Antisemitismus und Desinteresse an der Geschichte*

Lehrer, Historiker und jüdische Organisationen beklagen, dass Rechtsradikale und Geschichtsrevisionisten in Deutschland immer unverfrorener auftreten. Pädagogen schildern, wie es für sie immer schwieriger wird, die Erinnerung an die Schoa wachzuhalten und die Lehren aus der Geschichte junger Menschen zu vermitteln.

Der Leiter der Gedenkstätte Buchenwald, Volkhard Knigge, ist seit Jahren mit Rechtsradikalen in dem ehemaligen Konzentrationslager konfrontiert. Er berichtet von zunehmend menschenverachtenden Einträgen in den Gästebüchern: „Das reicht von den knappsten Formen des Bekennnisses bis hin einer 88 bis zu deutlicher ausformulierten Ansichten.“ Habe man früher mit Holocaust-Leugnern zu kämpfen gehabt, treffe man heute auf Holocaust-Beantworter. Da fielen dann Sätze wie: „In Buchenwald würde man mit dem Flüchtlingsproblem besser fertig.“

Knigge sieht diesen Trend schon seit Anfang der 2000er Jahre. Neu hinzugekommen sei ein „allgemeines Abschmelzen von Grundanständigkeit hin zur Verrohung“. Knigge berichtet von jungen Menschen, die sich vor dem Krematoriumsofen fotografierten. Oder einem älteren Ehepaar, das seinen Kofferraum mit von Häftlingen gebrochenen Schottersteinen des Lagers belade. Besonders erschüttert habe ihn ein eingetragenes Hakenkreuz auf einem der Leichenwagen, mit denen Erschossene ins Krematorium gebracht worden sind. „Hakenkreuzschmierereien hat es immer gegeben, aber jetzt rücken sie ins Herz vor.“

In der Gedenkstätte wurde die Besucherordnung verschärft, um im Notfall vom Hausrecht Gebrauch machen zu können. „Gedenkstätten sind so etwas wie Frühwarnsysteme, zu unserer Arbeit gehört daher auch, sehr deutlich zu machen, wo die roten Linien verlaufen“, sagt Knigge. Er denkt nicht, dass er in Buchenwald mehr mit Nazis zu kämpfen habe als anderswo, aber doch mit „dem völkischen Teil der AfD in Thüringen, der vor unserer Tür residiert“.

Auch Felix Klein, der Beauftragte der Bundesregierung für Antisemitismus, beobachtet eine voranschreitende Verrohung des Diskurses, „der zu antisemitischen Taten führt“. Allein in Berlin wurden im ersten Halbjahr 2019 mehr als 400 Fälle verzeichnet, darunter dreizehn Angriffe auf Juden und zwanzig antisemitische

c.



Chaya Ostrower: *Es hielt uns am Leben. Humor im Holocaust.* Wiesbaden: Springer 2018.

d.



Oliver Polak mit Jens Oliver Haas: *Ich darf das – ich bin Jude.* Kiepenheuer & Witsch, Köln 2008.

e. Antisemitische Redewitze

„Wenn du heute wieder nicht lustig bist, landest du im Aschenbecher!“  
 „Mein Vater ist auch im KZ gestorben, besoffen vom Wachturm gekippt.“  
 „Musst du nicht weg? Der letzte Zug nach Auschwitz fährt doch gleich.“

Quelle: [https://www.suhrkamp.de/buecher/gegen\\_judenhass-oliver\\_polak\\_46984.html](https://www.suhrkamp.de/buecher/gegen_judenhass-oliver_polak_46984.html)

Nach einer Weile roch ich, dass meine Mutter kochte, Zwiebeln, Knoblauch, Fleisch, vermutlich gab es Spaghetti Bolognese. Aber sie rief mich nicht zum Essen.

Erst viel später stand ich auf, ging hinüber ins Wohnzimmer, wo sie vor dem Fernseher saß, und sagte: „Entschuldigung.“

Ich machte mir die Spaghetti Bolognese warm, und als ich anfang zu essen, kam meine Mutter in die Küche, setzte sich zu mir und fragte: „Was isst du?“

Da erzählte ich vom Geschichtsunterricht und von meinem Gespräch mit Julian. Sie hörte aufmerksam zu, ohne mich zu unterbrechen. Nur einmal strich sie mir über den Arm. „Diese Fettnäpfchen“, sagte sie, als ich fertig war. Immer diese Fettnäpfchen.“

„Wenn’s doch bloß Fettnäpfchen wären“, sagte ich. „Ich halte sie eher für Fallstricke.“

Meine Mutter stieß ein seltsames Lachen aus. „Oder sogar Giftmetminen.“

Wenige Tage später sagt die Mutter zu Alexej:

„Das Verhältnis zwischen Juden und Nichtjuden wird immer schwierig sein“, sagte sie langsam, „voller Fallstricke und Fettnäpfchen“. Wenn ein Jude sagt: Ich bin Jude, denkt der Deutsche automatisch, jetzt wirft er mir gleich die Schuld meines Vaters, Großvaters, Urgroßvaters vor. Durch die Existenz von Juden werden wir Deutschen immer daran erinnert, was in den Konzentrationslager und millionenfachen Massenmord gegeben hat, und obwohl die Juden die Opfer waren, nicht die Täter, reagieren die Deutschen aggressiv, weil sie das Gefühl haben, sich gegen einen unausgesprochenen Vorwurf wehren zu müssen. Die Geschichte wird so lange zwischen uns stehen, solange wir nicht gelernt haben, statt ‚die Deutschen‘ und ‚die Juden‘ ‚ich‘ und ‚du‘ zu sagen.“

Quelle: Pressler, Ingrid: *Dunkles Gold*. Weinheim: Beltz 2019, S. 241–243; S. 256 f.

## Aufgaben

- 1) Vergleiche den Textauszug mit dem Roman *Mehr schwarz als Lila* von Lena Gorelik. Welche Gemeinsamkeiten, welche Unterschiede kann man zu folgenden Punkten finden?
  - Thema/Inhalt
  - Erzähler
  - Sprachliche Gestaltung
  - CharakterInnen
- 2) Nimm eine persönliche Wertung vor: Welcher der beiden Texte gefällt dir besser? Nenne klare Kriterien deiner Bewertung.

## Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



### Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über  
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch  
SSL-Verschlüsselung

**Mehr unter: [www.raabe.de](http://www.raabe.de)**